



So holt man das Meiste aus seinen persönlichen Kanälen

Papas Sport und Mamas Serien

Ein persönlicher Kanal ist mit watchmi, dem intelligenten Videorekorder von TV DIGITAL, schnell angelegt: Einfach aus dem aktuellen TV Programm eine Sendung auswählen oder gezielt nach Sendungen oder Schlüsselwörtern suchen. Einige Vorschläge für persönliche Kanäle, die ganz schnell unverzichtbar werden:

- Serienkanal: Man nehme seine Lieblingsserie (beispielsweise "Dr. House"). Drauf klicken, Kanal anlegen und benennen (vielleicht "Meine Lieblingsserien"). Schon nimmt watchmi "Dr. House" regelmäßig auf und schlägt ähnliche Sendungen vor. Wer watchmi dann noch mit den "Mag ich" bzw. "Mag ich nicht"-Tasten ein wenig trainiert, hat schnell einen unersetzbaren Kanal, der interessante Sendungen automatisch auf die Festplatte spielt und viele spannende Vorschläge unterbreitet.
- Interessensgebiete: Über die Suchfunktion ein beliebiges Stichwort eingeben - etwa "Kochen". Dann aus den Suchergebnissen eine Sendung auswählen, den Kanal "Kulinarisches" anlegen und staunen, wie watchmi Sendungen vorschlägt, die man vielleicht nie entdeckt hätte.
- Viele watchmi-Nutzer legen Kanäle für bestimmte Personen im Haushalt an (z.B. "Papas Sport", "Mamas Serien", "Best of Western") und erleben, wie diese Kanäle innerhalb weniger Tage die persönlichen Interessen der jeweiligen Familienmitglieder widerspiegeln.



Wie berechnet watchmi eigentlich, was ich mag?

Die ganz persönliche Zapping-Revolution

Oberflächlich betrachtet gibt's keinen Unterschied zwischen einem persönlichen Kanal von watchmi und einem normalen Fernsehsender. Im Programmführer steht Kanal 999 "Meine Lieblingsserien" genau über Kanal 1 "Das Erste". Beide sehen - bis auf das aprikosenfarbige Logo, das einen persönlichen Kanal markiert, ähnlich aus. Wenn man sie mit der Umschalttaste der Fernbedienung anwählt, gelangt man bei beiden ins laufende Programm. Der kleine aber feine Unterschied: Programmdirektor watchmi weiß, was der Person, die da vor der Mattscheibe sitzt, gefällt und hat es vorsorglich schon mal aufgenommen und auf der Festplatte gespeichert.

Und genau das ist die Revolution: Anstatt abends nach Hause zu kommen und wahllos durchs Live-Programm zu zappen, erwarten den watchmi-Nutzer seine persönlichen Kanäle. Durch die kann er genauso zappen wie früher auch. Praktisch: Da sich die Sendungen schon auf der Festplatte befinden, kann man jederzeit pausieren, vor- oder zurückspulen oder sich eine Zeitlupe ansehen. Wechselt der Couch-Zapper den Kanal oder schaltet den PC aus, stoppt watchmi die Wiedergabe. Nächstes Mal geht's dann genau da weiter, wo man aufgehört hat.

Unterschiedliche Interessen im gleichen Haushalt? Kein Problem. Jeder persönliche Kanal funktioniert völlig autonom. Sprich: Wenn Papa in seinem Sportkanal etwas gut findet, hat das keinerlei Auswirkungen auf Mamas Serien-Kanal. Feldtests in vierköpfigen Familien zeigen, dass sich die Haushaltsmitglieder oft ihre eigenen Kanäle anlegen und zusätzlich gemeinsame Kanäle schaffen. Beispiel: "Papas Filme" strotzen vor Action, Comedy und Julia Roberts. "Mamas Filme" strahlen vor Gefühl, George Clooney und Brad Pitt. Und doch nimmt watchmi für beide "Ocean's Eleven" auf - wenn auch aus völlig unterschiedlichen Gründen.

Wie berechnet watchmi, was ich mag?

Für den Nutzer ist watchmi ganz einfach: Kanal anlegen, zurücklehnen, fernsehen. Doch unter der Haube geht's zur Sache: Die Empfehlungsmaschine APRICO, die watchmi antreibt, ist das Ergebnis von über zehn Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Philips. Über 300 Patente beschreiben das Verfahren, das innerhalb kürzester Zeit erkennt, was ein Nutzer in einem persönlichen Kanal mag und was nicht. Dabei analysiert watchmi die Programmdateien von TV DIGITAL bis ins kleinste Detail. Über zwei Dutzend Felder - vom Titel über Datum, Sender und Genre bis hin zu Schauspielern, Regisseuren, Sprache und Land - werden abgeglichen. Alles, um die Frage zu beantworten: Was macht eine Sendung aus, die dieser Zuschauer gut findet? Ist sich watchmi ganz sicher, nimmt es die Sendung auf. Gibt es bei einer möglicherweise passenden Sendung leise Zweifel, macht watchmi einen Vorschlag, der nur aufgenommen wird, wenn der Nutzer ihn akzeptiert. Dann analysiert watchmi, welche der aufgenommenen Sendungen angesehen oder übersprungen werden, oder ob der Zuschauer sogar ganz deutlich "Mag ich" oder "Mag ich nicht" verkündet. Schon nach wenigen Minuten weiß watchmi sehr genau, was Sache ist. Nach einigen Tagen aktiver Verwendung sind die Ergebnisse geradezu verblüffend. Feldstudien zeigen, dass die persönlichen Kanäle so gut sind, dass die Nutzer kaum noch "normal" fernsehen (weniger als 10% Live-TV-Anteil nach 17 Tagen).